

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>Sommersemester 2020</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Lehramt für sonderpädagogische Förderung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>03.02.2020 - 16.03.2020 (geplant: 30.06.2020)</b>
<b>Land:</b>	<b>Ungarn</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Budapest</b>
<b>Universität:</b>	<b>Eötvös Loránd Universität</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem bei mir relativ früh die Idee ein Auslandssemester zu machen aufgekommen ist, habe ich die Sprechstunde der Auslandskoordinatorin meiner Fakultät (13) besucht. Sie konnte einen bezüglich möglicher Zeiträume, Länder und Universitäten beraten und man hatte im Anschluss genügend Zeit sich nochmal selber zu informieren und zu entscheiden. Da meine Entscheidung dann bereits über ein Jahr vor dem Start des Auslandssemesters feststand, konnte ich alle Schritte der Bewerbung in Ruhe und fristgerecht erfüllen. Die Erasmus-Koordinatorin hat einen hierbei gut unterstützt und war immer per Mail bei Fragen erreichbar.

Über den konkreten Stundenplan für Budapest konnte ich mir erst kurz vor dem Aufenthalt Gedanken machen, da die Kursliste natürlich noch nicht so weit im Voraus veröffentlicht wurde und die Kurse haben wir dann erst vor Ort in Ungarn gewählt und unseren Stundenplan erhalten. Bezüglich möglicher, anrechenbarer Kurse an der TU konnte die Erasmus-Koordinatorin mir aber schon in der ersten Sprechstunde gute Hinweise geben, sodass ich in den vorherigen Master-Semestern die Kurse in Dortmund entsprechend wählen konnte.

Grundsätzlich war die Bewerbung und Einschreibung nicht aufwändig und die Check-Liste hat einem einen guten Überblick über alle notwendigen Unterlagen und Schritte gegeben.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgte vor allem über die vom Aufenthaltsland abhängige Erasmus-Förderung. Außerdem konnte ich mein WG-Zimmer in Dortmund zwischenvermieten, sodass diese Ausgaben wegfielen und zur Finanzierung der Wohnung in Budapest genutzt werden konnten. Auslands-Bafög oder ein Stipendium habe ich nicht beantragt.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Eine Aufenthaltsgenehmigung war für den Aufenthalt in Ungarn nicht nötig. Da es sich um ein EU-Land handelt, hat am Flughafen das Vorzeigen des Personalausweises ausgereicht. Noch von Deutschland aus habe ich mich im Vorfeld um eine Visa-Kreditkarte, um im Ausland kostenlos Geld abheben zu können, sowie eine Auslandskrankenversicherung gekümmert.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da die Unterrichtssprache in Ungarn für Erasmus-Studierende Englisch ist, war kein Sprachkurs im Vorfeld nötig. Im Anschluss an den OLS-Sprachtest, den man vor dem Aufenthalt absolvieren muss, kann jedoch ein Online-Kurs bearbeitet werden. In Budapest bestand außerdem die Möglichkeit einen Ungarisch-Sprachkurs zu belegen, die wichtigsten Wörter lernt man aber auch so recht schnell und grundsätzlich ist man mit Englisch überall sehr gut zurechtgekommen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Einreise nach Ungarn erfolgte am 03.02.2020 mit dem Flugzeug aus Düsseldorf. Am nächsten Tag war dann in der Uni eine Einführungsveranstaltung der Fakultät, die speziell für die Studierenden aus dem Ausland organisiert wurde. Neben einem ersten Kennenlernen fand hier auch die Einschreibung statt. Beim Einwohnermeldeamt musste man sich nicht anmelden.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Bereits im Vorfeld kommunizierten wir per Mail mit der Erasmus-Koordinatorin der budapester Fakultät, die sich uns bei der Einführungsveranstaltung noch einmal persönlich vorstellte und regelmäßig in ihrem Büro im Unigebäude für uns ansprechbar war. Die sonderpädagogische Fakultät der Eötvös-Lorand Uni in Budapest befindet sich in einem eigenen Gebäude etwas außerhalb, war mit Bus und Bahn aber auch von der Innenstadt schnell und gut erreichbar. Das Gebäude ist relativ alt und bezüglich der Ausstattung nicht mit der TU vergleichbar. Die Uni verfügt über eine kleine Bereichsbibliothek, die dort stehenden Werke sind jedoch, ähnlich wie die Computer und Drucker, bereits älter. Das Gebäude verfügt auch über eine kleine Cafeteria, insgesamt ist alles jedoch überschaubarer und älter als bei uns in Dortmund, aber irgendwie auch gemütlich :-)

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Da wir nur 11 Erasmus-Studierende an der Fakultät für Sonderpädagogik waren und keine Kurse mit den anderen ungarischen Studierenden hatten, waren die Gruppen sehr klein. Einige Veranstaltungen konnten leider auch aus diesem Grund, da die minimale Teilnehmeranzahl von 3 nicht erreicht wurde, nicht angeboten werden.

Die Professoren waren alle sehr nett und offen und sprachen gut Englisch und zum Teil auch etwas Deutsch. Besonders gut fand ich, dass wir in den ersten drei Wochen verschiedene Einführungsveranstaltungen und Besuche hatten, die zum Beispiel alle Förderschwerpunkte abdeckten oder über das Schulsystem in Ungarn informierten. Im Rahmen der "Field visits" besuchten wir zwei Stiftungen, einen inklusiven Kindergarten, eine Wohngruppe und zwei Förderschulen.

Nach der Einführung starteten die eigentlichen Kurse, die wir gewählt hatten. Einige fanden wöchentlich, andere in einem zwei Wochen Turnus oder als Kompaktveranstaltung statt. Da die Uni leider wegen der Corona-Krise Mitte März schließen musste, fanden die Kurse ab da online

statt. Auch das hat gut geklappt und die Dozenten haben Präsentationen hochgeladen, Zoom-Meetings organisiert und die Abgaben angepasst.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ein paar Monate vor dem Start des Auslandssemesters habe ich angefangen, im Internet nach Wohnungen zu schauen. Ich wusste, dass ich gerne in einer WG möglichst innenstadtsnah wohnen wollen würde. Über die Seite WG-Gesucht lassen sich auch für Ungarn und speziell Budapest viele Angebote finden. Ich hatte bei der ersten Wohnung direkt Glück und konnte nach einem Kennenlernen via Skype den Zwischenmietvertrag unterschreiben. Die Wohnung lag sehr zentral und ich hatte zwei super nette deutsche Mitbewohner/innen. Die Miete war minimal günstiger als mein WG-Zimmer in Dortmund, die Kaution genauso. Die Wohnung war super ausgestattet und ich musste nur meine persönlichen Dinge mitbringen. Einige Kommilitonen haben auch vor Ort noch WG's gefunden und in einigen Facebook-Gruppen sind auch Wohnungsangebote veröffentlicht.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise in Budapest sind in etwa mit denen in Deutschland vergleichbar. Die sogenannten Grundnahrungsmittel wie Nudeln oder Reis sind etwas günstiger, genauso wie auswärts essen und trinken. Auf Studentenpartys kostet ein Bier mit etwas Glück nur umgerechnet einen Euro. Alles in allem gibt man für den Unterhalt monatlich also nicht mehr Geld aus als in Deutschland. Mit einer (kostenpflichtigen) Karte einer der beiden Studierenden-Netzwerke (ESN oder ELB) erhält man auf Erasmus-Ausflüge /-Partys oder sonstige organisierte Veranstaltungen Rabatte.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV in Budapest ist super. Es gibt viele U-Bahn-Linien, Busse und auch Tram-Linien, die im regelmäßigen, kurzen Takt fahren, sodass man überall gut und schnell hinkommen kann. Die Trams fahren auch nachts, es ist also sinnvoll in der Nähe von einer der Linien zu wohnen. Als Student hat man die Möglichkeit an einem Ticketautomaten (den man in so ziemlich jeder U-Bahn-Station findet) ein ermäßigtes Ticket für etwa 10 Euro zu kaufen, mit dem man einen ganzen Monat alle ÖPNV-Angebote der Stadt nutzen kann.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

An der Uni gab es ein Mentorenprogramm, jedem Studierenden aus dem Ausland wurde ein/e budpester Studierende/r zugeteilt. Diese waren bei der Einführungsveranstaltung dabei, haben uns in der Uni rumgeführt, einiges erklärt und standen immer für Fragen zur Verfügung. Außerdem sind sie meistens auch bei den Erasmus-Partys dabei gewesen und haben ein gemeinsames Abendessen im Fachschaftsraum organisiert. Die Eötvös Lorand Uni bietet viele Sportarten an, die man in einer Probeweche alle ausprobieren konnte, bevor man sich für eine Sportart entschieden hat. ESN hat in den ersten Wochen viele "Welcome-Aktivitäten" wie eine Schnitzeljagd durch die Stadt oder gemeinsames Essen in Restaurants angeboten, dabei kann man auch super Leute und ein bisschen von der Stadt kennenlernen. Etwas schade war, dass wir an der Sonderpädagogik-Fakultät nur 11 Studierende waren und 10 von uns aus Deutschland kamen. Über die erwähnten Angebote konnte man aber auch gut andere Studierende aus anderen Ländern kennenlernen, wobei ein großer Teil der ERASMUS-Studierenden der anderen Fakultäten aus Deutschland kam.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Budapest ist sehr vielseitig. Vor allem die Erasmus-Partys, die mehrmals wöchentlich stattfinden waren am Anfang super um ein paar Clubs und natürlich auch Leute kennenzulernen. Besonders empfehlenswert sind außerdem die Ruinen-Bars, von denen es in der Stadt sehr viele schöne gibt. Grundsätzlich gibt es in Budapest so viele Sehenswürdigkeiten und schönen Ecken, ein ganzes Semester da zu bleiben lohnt sich auf jeden Fall, damit man alles sehen kann. Besonders schön

fand ich die Fischerbastei, das jüdische Viertel und den Gellértberg bei Sonnenuntergang. Außerdem sollte man, wenn man in Budapest ist, mal ein Langos, typisch ungarische Gulaschsuppe und einen Baumstriezel probieren :-)  
Bezüglich der Stadterkundung und Ausflügen bieten ESN oder ELB viel an, die Termine lassen sich am einfachsten auf den Facebook-Seiten finden.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wie oben schon beschrieben, fand ich es am einfachsten, eine Visa-Kreditkarte (ich bin bei der DKB) von Deutschland aus zu organisieren. Bei meiner Krankenkasse (Techniker) konnte ich ziemlich einfach einen Versicherungsschutz fürs Ausland zubuchen.  
Ein riesen Vorteil an Ungarn ist, dass mittlerweile der deutsche Handyvertrag im EU-Ausland ja genauso weiterläuft und genutzt werden kann wie in Deutschland. Darum muss man sich also nicht kümmern und es kommen keine weiteren Kosten beim Telefonieren auf einen zu.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

-CORONA-

Leider kam die Corona-Pandemie meinem Auslandssemester ziemlich in die Quere. Eigentlich hatte ich geplant bis Ende Juni in Ungarn zu bleiben, jedoch haben bereits Anfang März die Unis im Land geschlossen und auf Grund der ungewissen Lage bin ich bereits Mitte März zurück nach Deutschland geflogen. Das war natürlich super schade, aber ja leider auch nicht zu ändern. Die Kommunikation mit der Uni in Budapest und der TU hat aber gut funktioniert und alle Veranstaltungen konnten weiterlaufen und so auch am Ende angerechnet werden.

Aus diesem Grund bezieht sich mein Erfahrungsbericht nur auf 6 Wochen, von denen ich 5 in der Uni in Ungarn war. Trotzdem hab ich einen sehr positiven Eindruck von der Uni und dem wirklich super schönen Budapest insgesamt und kann einen ERASMUS-Aufenthalt (hoffentlich dann irgendwann wieder ganz ohne Corona) total empfehlen.